

# Größere Aula bleibt zunächst Wunschtraum

Gemeinderat beschließt Umstrukturierung und Sanierung des Albert-Schweitzer-Gymnasiums



Die Umstrukturierung und Sanierung des ASG ist beschlossene Sache. Fast vier Millionen Euro kostet die umfangreiche Baumaßnahme.

Foto: Sebastian Unbehauen

**Die Planungsphase ist vorbei: Das Raumkonzept für die Ganztagsbetreuung, die Umstrukturierung und die Sanierung des ASG sind beschlossene Sache.**

**CHRISTINE HOFMANN**

**Crailsheim.** Es ist ein Rundumschlag. Für knappe vier Millionen Euro wird das älteste und größte Crailsheimer Gymnasium generalsaniert und umgebaut. Der Gemeinderat hat am Donnerstag den Grundsatzbeschluss dazu gefasst. Die Verwaltung rechnet mit einem Zuschuss von 2,74 Millionen Euro.

Der Vorschlag des Komitees „Pro-ASG“, das das Konzept erarbeitet hat, den Haupteingang zu einem Foyer umzubauen und die Aula auszubauen, wird erst später umgesetzt. „Für diese Maßnahme gibt es keine Fördermittel. Daher ist sie finanziell derzeit nicht darstellbar“, sagte Harald Rilk und bezifferte die

Kosten auf 740 000 Euro. Der Gemeinderat hat jedoch beschlossen, den Um- und Ausbau von Aula und Foyer als künftiges Projekt vorzuzeichnen.

Das ASG besteht aus vier Gebäudekomplexen, die zwischen 1956 und 1983 entstanden sind – jeder durch einen anderen Architekten und unter unterschiedlichen Voraussetzungen gebaut. Daher sind Fachräume unstrukturiert verteilt, der Lehrer- und Verwaltungsbereich ist zu klein, es fehlt ein Bereich für die Ganztagsbetreuung.

Die neue Raumplanung bringt vor allem Ordnung in das Schulgebäude. Der Hexenbuckelbau wird künftig Schüleratelier und Selbstlernzentrum und das Schwanenseegebäude wird zum naturwissenschaftlichen Fachzentrum. Im Westteil des Hauptbaus werden weiterhin Lehrerzimmer und Verwaltung untergebracht, allerdings jetzt großzügiger verteilt auf zwei Etagen. Im Ostteil gibt es die Klassenzimmer

für den allgemeinen Unterricht. Der Neuestbau entwickelt sich zum musisch-technischen Bereich. Darüber hinaus werden Cafeteria und Kiosk für eine mögliche Mensanutzung vorbereitet.

Begleitend zu dieser Umstrukturierung werden große Teile des Schulhauses saniert. Im Hauptbau werden Fußböden erneuert und einige Fenster ausgetauscht. Im Schwanenseegebäude stehen der Sonnenschutz, die Holzdecken und Deckenleuchten sowie einige Umbauten im Labor auf der Agenda. Die Fassaden- und Fenstersanierung ist am Neuestbau nötig, außerdem eine Teilerneuerung der Bodenbeläge sowie Arbeiten an der Pausenhofüberdachung.

Quer durch die Fraktionen war man sich einig, dass die Maßnahme sinnvoll und erforderlich ist. Einzige die Grünen-Fraktion sprach sich für einen sofortigen Aulaausbau aus, konnte sich damit aber nicht durchsetzen.